
FRAGEN UND ANTWORTEN IWC-MANUFAKTURZENTRUM MERISHAUSEN

1. WARUM BAUT IWC EINE NEUE FERTIGUNGSSTÄTTE?

IWC Schaffhausen ist in den vergangenen 15 Jahren stark gewachsen und hat sich zu einer weltweit führenden Marke für Luxusuhren entwickelt, wobei das Unternehmen in seinem Hauptsitz an der Baumgartenstrasse zunehmend an seine räumlichen Grenzen gestossen ist. Gleichzeitig hat IWC den strategischen Ausbau ihrer Manufakturwerkkompetenz beschlossen. Beides machte ein neues Gebäude nötig. So wurde entschieden, die Herstellung sämtlicher IWC-Manufakturwerke, wie z. B. der neuen Kaliberfamilie 69000, künftig am neuen Produktionsstandort in Merishausen durchzuführen. Dort können bisher getrennte Produktionsflächen räumlich zusammengelegt und Prozessabläufe weiter optimiert werden. Zudem schafft IWC mit diesen Räumlichkeiten Platz für neues Wachstum. Mit einem Volumen von CHF 42 Millionen handelt es sich bei dem Bauvorhaben um die grösste Investition in der fast 150-jährigen Unternehmensgeschichte von IWC.

2. WELCHE ABTEILUNGEN WERDEN IN MERISHAUSEN ANGESIEDELT?

Die Abteilungen für Gehäusefertigung und Oberflächenbearbeitung, Gehäusemontage und Werkteilefertigung werden vom angemieteten Standort in Neuhausen nach Merishausen verlegt. Die bislang in Schaffhausen angesiedelten Werkmontagen ziehen ebenfalls ins neue Manufakturzentrum. In Schaffhausen bleiben die Endmontage der Uhren, der Customer Service und die Spezialitätenabteilung.

3. WELCHE VORTEILE BIETET DER NEUBAU FÜR DIE PRODUKTION?

Durch den Neubau mit einer Bruttogeschossfläche von 13 500 Quadratmetern erhält IWC die Möglichkeit, ihre Prozessabläufe und Strukturen in der Fertigung weiter zu optimieren. Zudem wird dank dem Einsatz neuester Technologien höchste Qualität und Präzision gewährleistet und ein wichtiges Fundament für das weitere globale Wachstum des Unternehmens gelegt.

4. WARUM HAT SICH IWC FÜR MERISHAUSEN ENTSCHIEDEN?

IWC wurde 1868 in Schaffhausen gegründet und ist dem Standort seither treu geblieben. An seinem Hauptsitz in der Altstadt ist das Unternehmen jedoch zunehmend an Kapazitätsgrenzen gestossen. Nach den Erweiterungen durch den Ostbau (2005) und den Westbau (2008) war ein weiterer Ausbau vor Ort nicht mehr möglich. IWC suchte deshalb nach einer nahe gelegenen Alternative und konnte schliesslich eine 20 000 Quadratmeter grosse Parzelle im Merishausertal im Baurecht erwerben. Hierbei erweisen sich die Nähe zum Headquarter und die gute Anbindung durch die öffentlichen Verkehrsmittel ebenfalls als grosse Vorteile.

5. WAS GESCHIEHT MIT DEN FREI WERDENDEN FLÄCHEN IN SCHAFFHAUSEN?

Durch den Umzug der Werkmontage von Schaffhausen nach Merishausen werden im Stammhaus in der Schaffhauser Altstadt Flächen frei. Diese wird IWC u. a. für ein noch kundenorientierteres Erlebnismarketing nutzen. Die angemieteten Räumlichkeiten in Neuhausen werden dagegen nach dem Umzug der Abteilungen für Gehäusefertigung und Oberflächenbearbeitung, Gehäusemontage und Werkteilerfertigung aufgegeben.

6. WAS BEDEUTET DAS NEUE PRODUKTIONS-ZENTRUM FÜR BESUCHER BZW. FÜHRUNGEN DURCH DAS UNTERNEHMEN?

IWC Schaffhausen macht durch die neue Merishäuser «Gläserne Manufaktur» Uhrmacherkunst für Besucher erlebbar und gewährt einen seltenen Blick hinter die Kulissen. Im neuen Visitor Center wird den Besuchern anhand von Multimediasystemen, Filmen, Vitrinen und Touch-and-feel-Sessions der komplette Herstellungsprozess anschaulich erklärt und nähergebracht. So können Gäste nach dem Besuch in der Abteilung für Werkteilerfertigung unter Aufsicht von erfahrenen Mitarbeitern an Arbeitstischen selbst Hand anlegen und beispielsweise perlieren oder Steine setzen.

7. ARBEITET IWC MIT LOKALEN LIEFERANTEN ZUSAMMEN?

Im Einklang mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie bevorzugt IWC wann immer möglich lokale Anbieter. Rund 75 Prozent der Lieferanten sind lokale Partner aus der Region Schaffhausen und Zürich. Einzig die Vertragsnehmer für den Stahl- und Fassadenbau stammen nicht aus der Region. Konzipiert wurde der Neubau von RMA (Reichardt – Maas – Assoziierte) und ausgeführt von ATP architekten ingenieure aus Zürich.

8. WIE IST DER WEITERE ZEITPLAN, UND WANN BEGINNT DER UMZUG?

Juni 2016:	offizielle Grundsteinlegung/Einbetonierung der Grundsteinkassette
4. Mai 2017:	Aufrichte/Abschluss des Rohbaus
Oktober 2017:	Beginn des Umzugs – alle Abteilungen aus Neuhausen (Gehäusefertigung, Oberflächenbearbeitung, Gehäusemontage, Werkteilerfertigung)
Januar 2018:	Werkmontagen ziehen von Schaffhausen nach Merishausen
Juni 2018:	offizielle Eröffnung und Tag der offenen Tür – einer der Höhepunkte im 150. Jubiläumsjahr von IWC
Gesamtbauzeit:	21 Monate